

leuchten. Nach einiger Zeit taucht rechts die Insel Hyen auf, die uns an den Astronomen Tycho de Brahe erinnert, der hier seine Sternwarte hatte.

Von Helsingborg fuhren wir mit der Eisenbahn nach Göteborg. Die Landschaft hat den Charakter des norddeutschen Flachlandes, auch scheint der Pflanzenwuchs, so weit es sich vom Zuge aus beurteilen liess, ganz derselbe zu sein. Auffällt besonders *Ulmaria pentapetala* und *Epilobium angustifolium*, welche beiden Pflanzen nicht nur hier sondern auch in Norwegen in grossen Mengen vorkommen.

Je mehr wir uns Göteborg nähern, desto unebener wird das Land. Immer häufiger finden sich Stellen, wo der nackte Fels in flachen Kuppen zu Tage tritt. Wiederholt nähert sich die Bahn dem Strande, so dass man einen weiten Blick auf das Kattegat hat. Bei Valberg wird der Strand felsig, mächtige Blöcke liegen wirr durcheinander. Wir können der Versuchung nicht widerstehen, zwischen ihnen zu botanisieren und unterbrechen die Fahrt. Es findet sich hier massenhaft *Armeria maritima* und *Silene maritima*, ferner *Lepidium campestre*, *Cakile maritima*, *Glaux maritima*, *Sagina subulata*, *Juncus compressus*, *Scirpus maritimus*, *Glyceria maritima*, *Cochlearia officinalis*. Gegen Abend erreichen wir Göteborg, die bedeutendste Fabrik- und Handelsstadt Schwedens (Fortsetzung folgt).

Beobachtungen über doldige Aststellung bei *Heracleum Sphondylium* L.

Von E. Jacobasch.

Während *Heracleum Sphondylium* L. für gewöhnlich nur einige wenige abwechselnd stehende Äste zeigt, fielen mir bei einem Ausfluge in den Nerkewitzer Grund bei Porstendorf mehrere Stauden auf, bei denen die Äste vollständig quirlig, resp. doldig, angeordnet sind. Bei weiteren Beobachtungen anderwärts fand ich ebenfalls hin und wieder Exemplare, bei denen 2–3 Äste doldenartig beisammen standen. Es sind dies jedenfalls Folgen dieses abnormen Sommers, denn in früheren Jahren habe ich diese Bildung niemals beobachtet. Dass ich sie übersehen haben sollte, wäre wohl möglich, ich glaube es aber nicht, weil sie zu augenfällig in die Erscheinung tritt. Auch in mir zugebote stehenden botanischen Werken habe ich nichts darüber gefunden. Ich will deshalb, um die Aufmerksamkeit der Herren Botaniker auf diese Erscheinung zu lenken, einige der interessantesten Beispiele hier hervorheben:

Nr. 1. Der Stengel bildet in $\frac{1}{3}$ seiner Länge ein Knie und sendet hier einen Ast aus, der mit ihm infolge des Knies eine Gabel bildet. Dieser Ast sendet in ungefähr $\frac{2}{3}$ seiner Länge 2 sich gegenüberstehende und durch 2 Deckblätter gestützte Ästchen aus. In $\frac{2}{3}$ Höhe des Hauptstengels gehen von ihm 3 in einem Quirl stehende Äste ab. Zwei derselben stehen im Winkel eines gemeinsamen Blattes, der dritte hat ein mit dem andern verwachsenes nur aus Blattscheide bestehendes Blatt zur Stütze. Von diesen 3 Ästen gehen in $\frac{2}{3}$ ihrer Höhe Ästchen aus, und

zwar von dem einen 2 sich gegenüberstehende mit 2 Stützblättern, von den beiden übrigen je eins. Der Stengel endet mit einer 13strahligen Dolde. Die Dolden sämtlicher Äste stehen mit der Gipfeldolde in ziemlich gleicher Höhe dicht neben einander und bilden so einen einzigen Schirm.

Bei Nr. 2 kommen aus einem Punkte, von einem vollkommenen Stengelblatt und einer Blattscheide gestützt, 5 Äste, von denen jeder in $\frac{2}{3}$ Höhe 1, resp. 2 sich gegenüberstehende, aber noch unentwickelte Döldchen trägt. Die Dolden der Äste bilden mit der des Haupttriebes wiederum einen grossen Schirm.

Nr. 3 sendet aus $\frac{1}{3}$ seiner Höhe einen schwachen mit einer Dolde gekrönten Ast. In $\frac{2}{3}$ der Höhe stehen 3 Laubblätter in Quirl und stützen einen aus 6 Ästen bestehenden Wirtel. Der eine Ast hat in $\frac{2}{3}$ seiner Länge ein kleines eine Dolde tragendes Ästchen. Zusammen bilden sie mit der Gipfeldolde wiederum eine einzige grosse Dolde.

Vollkommen doldigen Stand zeigen die Äste von Nr. 4. In ohngefähr ebenfalls $\frac{2}{3}$ Höhe des Stengels haben 6 kräftige 50 cm lange Äste vollkommen das Ansehen einer Dolde: sie werden von 3 Laubblättern gestützt und steigen bogenförmig auf. Am Ende des Stengels befindet sich wiederum eine aus 12 Ästen bestehende Dolde. Sie hat eine aus 6 Laubblättern bestehende Hülle. — Infolge dieser Astmenge ist die Kraft des Stengels so erschöpft, dass die Spitze desselben nur als dreizehnter verkümmert mit einer unbefruchteten gebliebenen Dolde gekrönter Strahl im Mittelpunkt der 12-ästigen Dolde erscheint: er ist in $\frac{2}{3}$ Höhe mit einem verkümmerten Laubblatt besetzt. — Sämtliche Äste, sowohl des unteren als des Endquirles tragen wiederum meist 1—2 doldentragende Ästchen, sodass sie, da die Dolden der Äste des unteren Quirls mit denen der oberen in einer Ebene stehen, einen aus einigen dreissig Dolden gebildeten circa 50 cm im Durchmesser erreichenden Schirm bilden.

Interessant ist noch das bei allen Exemplaren vorherrschende Zahlenverhältnis. Die Äste gehen nämlich in allen Fällen in $\frac{1}{3}$, resp. $\frac{2}{3}$, Höhe des Stengels ab, tragen in $\frac{1}{3}$ ihrer Länge meist ein Laubblatt und in $\frac{2}{3}$ Höhe gewöhnlich 1—2 Äste; am Grunde jedes aus 3 Ästen bestehenden Quirls befinden sich 2 Laubblätter, ein grösseres und ein meist unvollkommenes kleineres; ein 5- oder 6-strahliger Quirl hat 3 und der 12-strahlige 6 Stützblätter; die Blütendolden haben meist 12 (auch 15, 18, 21) Strahlen und die Döldchen ebensoviel Blüten. Es herrscht hier bei einer dicotylen Pflanze also fast durchweg die Dreizahl. Das interessanteste aber ist, dass sich bei allen hier infolge des Hypertrophismus einstellenden Vermehrungen der Äste das Bestreben zeigt, den Blütenstand, und zwar oft täuschend nachzuahmen.

Botanische Vereine.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Sitzung vom 9. November 1900. Wieder sind zwei Mitglieder des Vereins gestorben: Rentner Kirchner und Apothekenbesitzer Schulz in Berlin. — Hr. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wittmack erbittet sich Auskunft darüber, ob *Elodea canadensis* sich neuerdings als schädlich für Schifffahrt und Fischzucht gezeigt habe,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Jacobasch Ernst

Artikel/Article: [Beobachtungen über doldige Aststellung bei *Heracleum Spliodylium* L. 10-11](#)